



Intensiv-Ausbildung Gewaltfreie Kommunikation II: GFK Mediation

Wenn Menschen zusammen leben oder zusammen arbeiten sind Konflikte allgegenwärtig und unvermeidbar. Konfliktkompetenz und die Transformation und Klärung von Konflikten ist also quasi überall gefragt - beruflich wie privat.

Die Mediation/Konfliktklärung ist eines der wesentlichen Anwendungsfelder der Gewaltfreien Kommunikation (GFK), die weltweit in Konflikten auf allen Ebenen wirkungsvoll eingesetzt wird und heute auch ein fester Bestandteil aller Mediationsausbildungen geworden ist.

Zielgruppe

Der Kurs ist sowohl für Menschen gedacht, die als „Mediator/in“ arbeiten und auftreten wollen, als auch für solche, die in ihrem privaten und beruflichen Umfeld kompetenter zur Klärung von Konflikten beitragen wollen.

Die Ausbildung ist also besonders wertvoll für Menschen mit Führungsverantwortung, sei es im schulischen, sozialen Bereich oder auch einem sonstigen Organisations- oder Wirtschaftsumfeld, denn wie mit Konflikten umgegangen wird, liegt maßgeblich in der Verantwortung von leitenden Führungskräften.

Für all diejenigen, die selbst auf dem Weg zur TrainerIn für GFK sind, ist dieses Modul selbstverständlich auch ein wesentlicher Baustein.

Inhalte & Methodik

Im Seminar leben wir die GFK *live* miteinander, d.h. vor allem die aktuellen Bedürfnisse und Bitten der TeilnehmerInnen strukturieren das Seminar und das Miteinander. Die Leitung strukturiert so viel wie nötig und so wenig wie möglich, um der Selbstverantwortung, den Fragen und Anliegen der TeilnehmerInnen, sowie dem lebendigen Prozess, der oft das effektivste Lernen ermöglicht, nicht im Weg zu stehen.

Während der Seminartage wird es reichlich Raum geben sowohl aktuell auftretende Konflikte zu klären, als auch Rollenspiele zu machen und Feedback für Prozesse zu geben und zu bekommen.

Neben offenen Gruppenprozessen, angeleiteten Prozessen und Reflexionen, Kleingruppenübungen, und empathische Einzelunterstützung wird es zudem auch immer wieder theoretische Inputs und Anregungen geben.

Inhalte der Ausbildung

- die Arbeit an der eigenen gewaltfreien und empathischen Haltung und damit an der Haltung als Mediator/in
 - Ausbau von Selbstempathie, Selbstvertrauen, Selbstwert und Selbstwirksamkeit
 - regelmäßige Teilnahme an einer Unterstützungs-Duade oder -Triade innerhalb der Ausbildungsgruppe
- die Praxis von Mediationsprozessen
 - Ablauf, Voraussetzungen und Setting von Mediationen
 - diverse Mediationsprozesse erleben und reflektieren
 - Feedback als MediatorIn bekommen und geben
 - die besondere Bedeutung von Fragen und das „Aufnehmen und Bewegen“ von Spannungen
 - hinter den Worten von Menschen verstärkt auf Gefühle, Wünsche, Bedürfnisse und Bitten lauschen und diese unterstützend wiedergeben
 - Menschen in konkreten Konfliktsituationen wirksam unterstützen - ohne Ratschläge
 - die Kraft der Stille und das „Halten eines Raumes“ kennenlernen, in dem innerlich und äußerlich Klärung geschehen kann
 - die Lebenskraft von grundlegenden Bedürfnissen zum Motor von Verständigung und Entwicklung werden zu lassen
 - auch in emotional schwierigen Situationen präsent bleiben und einfühlsam begleiten - und Wege erkunden, wenn es nicht gelingt
 - sich eigener Grenzen gewahr werden und selbstempathisch bzw. transparent damit umgehen
- theoretische Grundlagen neben der Gewaltfreien Kommunikation:
 - Stufen der Konflikteskalation nach Friedrich Glasl
 - William Ury: Das Harvard-Konzept („Getting to Yes“ und „Getting to Yes with Yourself“)
 - Christoph Thomann: Klärungshilfe im Beruf

Die vier Schwerpunkte der Ausbildung

1. Der erste, grundlegende Schwerpunkt liegt auf der **Auseinandersetzung mit der eigenen Persönlichkeit**. Welche Konfliktmuster bringe ich mit? Wie geht ergeht es mir in Konflikten „am eigenen Leib“? Wir können erfahren, wie die Entwicklung der Persönlichkeit die Grundlage dafür ist, in schwierigen Situation immer mehr für neue Möglichkeit zur Verfügung zu stehen.
2. Der zweite Schwerpunkt liegt auf praktischen **Erfahrung in Mediations-Prozessen**: Wir werden bewusst und tief zuhören, innere und äußere Klarheit auch in emotional herausfordernden Situation bewahren lernen, und den MediatorInnen reichlich Feedback geben.
3. Ein dritter Schwerpunkt liegt in der vertieften **Auseinandersetzung mit dem Thema Konflikt und Konflikttransformation**. Während des Kurses werden dazu entsprechend Lektüre- oder Filmempfehlungen gegeben.
4. Der vierte Schwerpunkt der Ausbildung besteht im lebendigen Lernen und **Vertiefen der GFK in der Gruppe** selbst. Wir leben während unserer gemeinsamen Zeit die GFK *live* miteinander, also werden wir uns (so weit es gelingt)
 - jenseits der „Macht über“-Welt immer wieder auf Augenhöhe begegnen,
 - gegenseitig fördern unsere gegenwärtigen Potenziale zu entdecken,
 - in Selbstverantwortung stärken und Mitgefühl füreinander aufbringen,
 - so wahrhaftig und transparent wie möglich (im sicher gehaltenen Raum) zeigen,
 - unsere Erfahrungen von Freiheit in Verbundenheit und Gemeinschaft machen.

Voraussetzungen der Teilnahme

Dieser Kurs ist im Qualifikationsprogramm von akzeptanz eine Intensiv-Ausbildung II, baut also auf den Kenntnissen einer grundlegenden Ausbildung in Gewaltfreier Kommunikation.

Erwartet wird also z.B. die vorherige Teilnahme an einer Intensiv-Ausbildung Gewaltfreie Kommunikation (18 Tage) – bzw. vergleichbar vertiefte Vorkenntnisse, die im einzelnen vor einer Anmeldung zu besprechen sind.

Zudem wird die Bereitschaft vorausgesetzt, sich mit sich selbst und in der Gruppe tiefer auseinanderzusetzen, und auch emotional herausfordernden Situationen zu begegnen.

Gewünscht ist zudem, dass alle TeilnehmerInnen sich aktiv am intensiven Lern- und Erfahrungsprozess beteiligen. Dazu gehört:

- Verbindlichkeit der Anwesenheit während der Seminarzeiten,
- aktive Teilnahme an Coaching-Zirkeln (Duos oder Triaden), die sich innerhalb des Kurses bilden und regelmäßig, mind. alle 2 Wochen, telefonisch oder per Skype/ ZOOM für mind. 1h 15 Min. zusammenkommen,
- Beschäftigung mit den Literatur- und Filmempfehlungen, und
- Teilnahme an mindestens zwei regionalen Intervisionsgruppen-Treffen (4-8 Stunden)

Termine und Seminarzeiten

17.-20. Oktober 2018

30. Januar -2. Februar 2019

10.-13. April 2019

10.-13. Juli 2019

Mi. 10-19 Uhr

Do.+Fr. 9-19 Uhr

Sa. 9-18 Uhr

(mit jeweils 2,5 Stunden Mittagspause)

Seminarbeitrag

(ohne Unterkunft & Verpflegung)

2.400,- EUR (Privatzahler) / 3.600,- EUR (Organisationen/Firmen)

Sonstiger formaler Rahmen

TeilnehmerInnen: max. 10

Ort: Allensbacher Seminare (Radolfzeller Str. 84b, Allensbach)

Leitung: Thomas Stelling

Zertifikat und Anerkennung der Ausbildung

Bei erfolgreicher Teilnahme wird ein Zertifikat durch den Veranstalter ausgestellt. (Ab 25 % Fehltagen wird nur eine Teilnahmebescheinigung über absolvierte Tage ausgestellt.)

Die Ausbildungstage können ggf. auch angerechnet werden als Tage auf dem Weg zu einer TrainerInnen-Zertifizierung des CNVC oder einer Anerkennung durch den Fachverband für Gewaltfreie Kommunikation e.V..

Bitte beachten: Die Ausbildung berechtigt nicht zum Tragen der Bezeichnung „Zertifizierter Mediator“. Die Bezeichnung „Mediator“ selbst ist in Deutschland übrigens nicht geschützt - kann also frei benutzt werden.

(Hinweis: Ab dem 1. September 2017 dürfen sich Menschen, die eine Mediationsausbildung näher bestimmten Umfangs absolviert, mehrere Praxisfälle mediiert, Supervisionen und regelmäßige Fortbildung machen, selbst den gesetzlich geschützten Titel „Zertifizierter Mediator“ nach § 5 Abs. 2 des Mediationsgesetzes verleihen. Er ist jedoch nicht von einer offiziellen Stelle zertifiziert. Die Mediatoren ernennen und zertifizieren sich gewissermaßen selbst.)

Anmelde-, Zahlungs- und Stornobedingungen

Nach schriftlicher Anmeldung (wenn möglich online unter <http://akzeptanz.net/online-anmelden/>) und Erhalt einer Anmeldebestätigung ist innerhalb von 7 Tagen eine Anzahlung in Höhe von 400,- EUR fällig. Bis zwei Wochen vor Seminarbeginn ist der Gesamtbetrag vollständig zu überweisen. Ratenzahlung kann individuell gegen einen Aufpreis vereinbart werden.

Falls es insgesamt mehr Anmeldungen als Seminarplätze gibt, wird nach Eingang der Anmeldungen bzw. nach Ermessen des Veranstalters über die Teilnahme entschieden.

Nach Seminarstart oder im Falle eines Nichtantretens der Ausbildung ist keine Rückzahlung des Seminarbeitrages möglich.

Bei Rücktritt von einer Anmeldung später als 6 Wochen vor Start der Veranstaltung, wird die Anzahlung als Stornogebühr einbehalten. Wird später als zwei Wochen vor Seminarstart von einer Teilnahme zurückgetreten, sind 50 % des vereinbarten Seminarbetrags, ab 7 Tagen vorher 100 % als Stornokosten fällig. Diese Stornokosten fallen nicht an, wenn jemand von der Warteliste nachrückt oder eine TeilnehmerIn (mit mindestens gleichem Seminarbeitrag) gefunden wird.

Darüber hinaus gelten auch unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB), die unter <http://akzeptanz.net/agb/> nachzulesen sind.

(Stand: 6.6.2018)